



Mittendran! steht für die Beziehung des Seitenpfaden- Quartiers zur Gesamtstadt und vorallem auch zu sich selbst und seiner Einbindung in die direkte Umgebung. Mittendran! steht für ein Quartier, welches sich seiner tollen Lage am Ortsrand mitten in Offenburg bewusst ist. Es reflektiert damit auch das kontemporäre städtebauliche Leitbild einer Stadt der kurzen Wege.

Aus dieser Grundidee heraus wurde ein bauliches Gefüge entwickelt, welches sich in allen Bereichen nach Süden öffnet, entweder zum öffentlichen Raum im Quartierszentrum oder zum landwirtschaftlich geprägten Aussenraum. Gefasst wird die städtebauliche Struktur durch die zentrale, entgegengesetzt ausgerichtete und damit zwingend frequentierte Freiraumachse. Der Begriff Seitenpfaden findet hier seinen räumlichen Bezug - von den Seiten - West und Ost - vornehmlich dem quartiersinternen Verkehr - also Fußverkehr - vorbehalten. So bleibt der Wohnheitsbegriff dem neuen Stadtbaustein als Charakteristika erhalten. Die ostlich angeordneten Gemeinschaftsgärten sollen als integratives Element alter und neuer Orte dienen und das Quartier so gesellschaftlich in seiner Umgebung fest verankern.



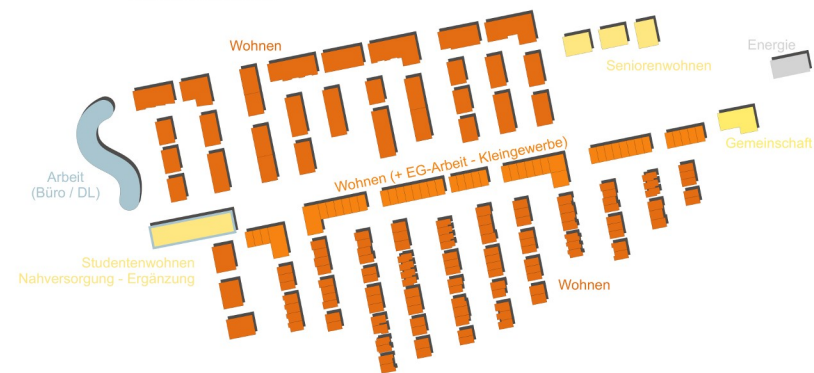
Die Raumbildung der Achse ist spannungsvoll durch die Öffnung in die nördlichen Privatbereiche sowie die markante, langgestreckte strukturgebende Kante der südlichen Bebauung charakterisiert. Intern verbindet sie den Platzraum spannungsvoll und weder zu urban noch zu provinzial dem neuen *genius loci* angepasst mit den Gemeinschaftsgärten. Nach Westen vereint sich dieser Raum und verknüpft ihn mit der Ortenberger Straße, nach Osten endet der Raum - im vermeintlichen Nichts. Doch gerade damit bleibt der (Blick-) Bezug zur eindrucksvollen und charakterstarken Landschaft erhalten, denn dieser spannungsgeladene Stadtraum benötigt keinen baulichen Endpunkt - der Zeitpunkt ist die temperamenvolle Landschaft. Die Platanenallee kann darüber hinaus als zentrales Verknüpfungselement der umliegenden Quartiere und bestehender Wegebeziehungen verstanden werden.

Die Orseingänge entlang der Ortenberger Straße und der Fessenbacher Straße werden sanft übergehend definiert. Die (Alt-) Stadtvillen eröffnen jeweils auf schüchterne Weise die Eingangsbereiche, klare bauliche Kanten verfestigen den Eindruck folgerichtig.

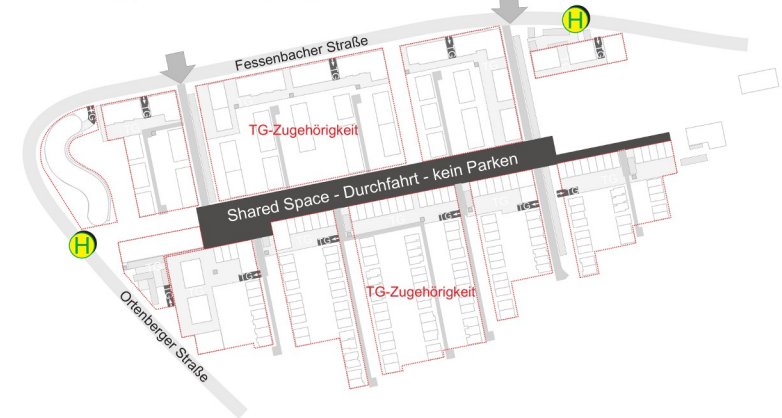
Nicht zuletzt findet die städtebauliche Leitidee über die konsequente Verdrängung des motorisierten Verkehrs in den Untergrund (Bewohner) bzw. entlang der Zufahrtsbereiche (Besucher) und die damit verbundene nachhaltige Qualifizierung der Quartiersräume über den



NUTZUNGSKONZEPT



MIU / DEU - VERKEHRSKONZEPT



MIU - FUSS- UND RADWEGEKONZEPT



FREIRAUMKONZEPT

